

Schmutzige Kakaoproduktion neu gedacht Endfazit zum SDG-Schulprojekt von Oikocredit Austria

SchülerInnen leisteten Pionierarbeit im SDG-Schulprojekt, das von Oikocredit Austria mit zukünftigen Projekten weitergeführt werden soll.

Ende September hat der Verein Oikocredit Austria ein digitales Schulprojekt an der [business academy donaustadt](#) in Wien gestartet. In diesem Projekt haben die SchülerInnen der 3. Klasse an einem neuen Konzept für ein faires und nachhaltiges System der Produktion und Konsumtion von Kakao und Schokolade gearbeitet und so einen Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele geleistet.

Das Projekt fand nun mit einem gemeinsamen Online-Termin Mitte Jänner einen erfolgreichen Abschluss. Bei dem Termin mit den LehrerInnen Claudia Novotny und Martin Mayer, einem Mitarbeiter von [theMission](#), Michael Rammelsberger, sowie dem Vorstandsvorsitzenden von Oikocredit Austria Friedhelm Boschert präsentierten die SchülerInnen ihre erarbeiteten Endkonzepte.

der Agilität in einem zweiwöchentlichen Sprint so lange durchgeführt bis das Konzept für die Schüler und Schülerinnen zufriedenstellend ist.

Die beiden teilnehmenden LehrerInnen Prof. Claudia Novotny und Klassenvorstand Ing. Mag. Martin Mayer der business academy donaustadt erklären ihre Motivation zur Teilnahme an dem Projekt:

„Unser großes Ziel in der HAK Experience ist es, den Schülern und Schülerinnen alternative Wege des Wirtschaftens aufzuzeigen und erfahrbar zu machen, dass es in unserer Wirtschaft und Gesellschaft mehr gibt als Gewinnmaximierung und ständiges Wirtschaftswachstum. Durch erfahrungsbasiertes Lernen versuchen wir unseren Schülern und Schülerinnen ökonomische Nachhaltigkeit in Verbindung mit ökologischen und sozialen Aspekten näher zu bringen. Das gemeinsame Projekt mit Oikocredit und theMission stellt eine wunderbare Möglichkeit dar, einen Beitrag zu leisten für mehr Fairness und Nachhaltigkeit im Kakao- und Schokoladebusiness.“

Im Rahmen des Projekts von Oikocredit Austria werden die Schüler und Schülerinnen dabei Fähigkeiten wie kritisches Denken, Kreativität, Agilität, Kollaboration und Leadership erlernen, die in der Berufswelt immer wichtiger werden.

Neue Fähigkeiten durch unterschiedliche Arbeitsweisen

Wie bereits in den ersten beiden Beiträgen zum Schulprojekt (zum [Start](#) und zum [Zwischenfazit](#)) berichtet, haben die SchülerInnen ihre Konzepte mithilfe des agilen Arbeitens erarbeitet. Dabei wurden zuerst die verschiedenen Aspekte der Problemstellung herausgearbeitet. Danach bildeten die SchülerInnen auf Basis der identifizierten Stakeholder Gruppen und fanden durch verschiedene Formen von Brainstorming kreative Lösungen für die Herausforderungen des jeweiligen Bereiches. Somit kristallisierten sich schlussendlich drei Hauptthemen heraus: Bildungsarbeit, um das komplexe Thema einer breiten Masse bewusst zu machen; ein Fokus auf die Verpackung, um faire Schokolade KonsumentInnen schmackhafter zu machen; und die Analyse der Lieferkette, um zu verstehen, wie die KakaobäuerInnen am besten unterstützt werden könnten.

Fokus Bildungsarbeit

Das erste Konzept, das Mitte Jänner präsentiert wurde, war das der Bildungsarbeit. Die SchülerInnen gestalteten zum einen ein Handbuch für LehrerInnen. Es beinhaltet Erklärungen zu den Problemen bei der Kakaoproduktion, eine Übersicht der Lieferkette, mögliche Handlungsoptionen und weiterführende Links zum Thema. Außerdem entwickelten sie spielerische Ideen, wie das Thema im Unterricht behandelt werden kann. Hier haben sie bereits ein Memory-Spiel erstellt, das SchülerInnen alle AkteurInnen in der Kakaoindustrie sowie die Probleme des Sektors näherbringt. Darüber hinaus verfassten die SchülerInnen einen Artikel für den Jahresbericht ihrer Schule, in dem sie zusätzlich konkrete Handlungsmöglichkeiten für jede/n einzelne/n aufzeigten.

Fokus Verpackung

Danach präsentierte die Gruppe, die sich mit der Verpackung der Schokolade beschäftigt hatte. Die SchülerInnen hatten identifiziert, dass Schokolade, die unter fairen Bedingungen produziert wird, meist dunkle, etwas „langweilig“ wirkende Verpackungen in gedeckten Farben verwendet. Diese werden laut der Umfrage, die die SchülerInnen im Rahmen des Projekts durchgeführt haben, von den KonsumentInnen meist weniger stark wahrgenommen als die der gut etablierten großen Marken. Deshalb beschloss die SchülerInnen mittels einer weiteren Umfrage neue Designideen zu entwickeln, die ansprechender wirken. In Folge gestalteten sie bereits konkrete Vorschläge. So haben sie in ihren Designs das Orange, Knallgrün und Weiß der Flagge der Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) aufgenommen. Côte d'Ivoire liefert gemeinsam mit Ghana rund 70% der Weltproduktion von Rohkakao.

Fokus Lieferkette

Die Lieferkette stand im Fokus des letzten Konzepts. Hier schlugen die SchülerInnen im Austausch mit ExpertInnen die Entwicklung eines Prognosesystems vor, das eine bessere Abstimmung bei der Kakaobohnenproduktion zwischen ProduzentInnen und Händlern ermöglicht.

Viel Lob und virtuelle Zertifikate für die SchülerInnen

Vorstandsvorsitzender Friedhelm Boschert bedankte sich für die Präsentation der SchülerInnen und gab jeder Gruppe Feedback auf ihr erarbeitetes Konzept. So merkte er an, dass das Handbuch für die LehrerInnen der ersten Gruppe auch als Unterlage für Oikocredit-Ehrenamtliche verwendet werden kann, die Vorträge und Workshops an Schulen halten. Außerdem fand er die Spielideen für den Unterricht kreativ und sehr gut umsetzbar. Bei der Gruppe, die die Verpackungsidee bearbeitete, lobte er die fundierte Recherche und Vorarbeit, die sie als Basis für ihre Designentwicklung herangezogen hatten. Die Idee des Prognosesystems der Gruppe, die sich mit der Lieferkette auseinandersetzte, empfand Boschert ebenfalls als einen guten Ansatz.

Allgemein hielt Boschert fest, dass Oikocredit Austria die Impulse aus dem Projekt für seine Arbeit mitnehmen wird und möglicherweise auch den ein oder anderen Ansatz bald umsetzen kann. Zum Schluss bedankte sich Boschert bei den SchülerInnen sowie den LehrerInnen für ihr herausragendes Engagement und „überreichte“ virtuell die Teilnehmerzertifikate. Aufgrund der Pandemie mussten sich die SchülerInnen als auch die LehrerInnen sehr oft auf die neue Situation einstellen und aufgrund der Schulschließung und des Distance Learning fast alle Treffen der einzelnen Gruppen online abhalten. Der Vorstandsvorsitzende von Oikocredit Austria verwies darauf, dass die SchülerInnen mit diesem Projekt echte PionierInnen sind und sie die praktisch angewandten und erlernten agilen Methoden in ihrer beruflichen, aber auch schulischen Laufbahn mit Sicherheit noch oft nutzen werden können. Oikocredit Austria plant Schulprojekte dieser Art weiterzuführen, da die Wichtigkeit der Umsetzung und Bekanntmachung der SDGs hinsichtlich einer lebenswerten Zukunft unumgänglich ist.

Großen Dank an alle Beteiligten

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen Beteiligten für die gelungene Zusammenarbeit bedanken: bei den LehrerInnen der business academy donaustadt, Claudia Novotny und Martin Mayer, ohne deren großen Interesse an der Zusammenarbeit und deren Einsatz das Projekt nicht möglich gewesen wäre; bei den SchülerInnen der 3. Klasse, die sehr engagierte und kreative Lösungswege für die Fragestellungen gefunden haben und viel Arbeit in das Projekt gesteckt haben; und natürlich bei unseren Kooperationspartnern von theMission für ihre Expertise im agilen Arbeiten und ihre Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts.

Über Oikocredit

Seit 45 Jahren bietet die internationale Genossenschaft Oikocredit als weltweiter Sozialinvestor Finanzierungslösungen für Partnerorganisationen im inklusiven Finanzwesen, in der Landwirtschaft und im Bereich erneuerbare Energien. Die von Oikocredit finanzierten Darlehen, Kapitalbeteiligungen sowie Beratungs- und Schulungsprojekte unterstützen wirtschaftlich benachteiligte Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dabei, ihren Lebensstandard dauerhaft zu verbessern. Um diese Idee hinter Oikocredit zu verbreiten, gibt es in vielen Ländern Europas und Nordamerikas Förderkreise, die Oikocredit International lokal unterstützen. Der Verein Oikocredit Austria wurde 1990 gegründet und feiert damit heuer sein 30-jähriges Bestehen. Mittlerweile zählt er rund 6.500 Mitglieder. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.oikocredit.at

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Lisa Holzinger, MA:

Tel. +43 (01) 505 48 55-12, E-Mail: LHolzinger@oikocredit.at